

	Seite		Seite
Tempelton, Eduard.		Waldau, Max.	
Da liegt ein ganzer Himmel offen	66	Neuer Frühling	47
Die Lieb' ist über mich gekommen	72	Ein altes Lied	100
Tiedge, Chr. A.		Eine kleine Reide	107
Wo eine Freude an die Brust der andern	167	Wandner, Godfried.	
Träger, Albert.		Am Meeresstrande	39
Malblumen	123	Nach dem Balle	78
		In der Wüste	116
Thland, Ludwig.		Wegener, Reginolph Eduard.	
Frühlingeglanze	4	Das Mädchen und der Schmetterling	74
Der Kirchhof im Frühling	6	Weilen, Josef.	
Der blinde König	152	Vergessen	49
Der Schenk von Limburg	202	Wesker, Erwin.	
		Auf der Wiese	92
Velde, August.			
Manfred's Grab	194	Zeise, Heinrich.	
Vincke, Robert Freiherr.		Malwanderung	11
Der Pilger	119	Beim Gewitterregen	28
Vogl, Johann Nepomuk.		Herbstträume	36
Der Klausener	119	Mutter und Kind	102
Klosterneke	154		
Heinrich der Vogler	161	Boch, Ludwig.	
		Aus weiter Ferne	105

Anfänge der Gedichte.

	Seite		Seite
Abend zieht gemach heran	187	Der Kaiser lag bereit zum Tode	204
Ach wer hat es nicht erfahren	10	Der leise schleichend auch umspinnen	40
Alles tobt, und in dem weiten Reiche	44	Der Lenz ist da in vollster Wonne	8
Als fängt die Nacht dem sonnenmilden Land	54	Der Mondenschein verwirret	154
Als stumme Tempelsäulen ragen	158	Der Morgen naht mit lichtem Schein	86
Am Abend im traulichen Kreise	115	Der Mutter gleich	1
Am stillen Pfad der Kindheit fließet	99	Der Rhein geht hoch, das Segel zieht	38
Am Strande, den die Möve umkreist mit schlankem Leib	188	Der Schnee ist vergangen, der Winter ist weg	5
An einer freien Stelle	173	Der Schnee jerrinnt	5
An ihren banten Tiedern klettert	9	Der Tag ist lang, die Luft ist schwül	14
Armes Wild im Waldesgrunde	109	Der Vögel süße Kieder fluthen	30
Auf den Fluren ausgebreitet	2	Der Winter steigt, ein Riesenschwan, hernieder	42
Auf der Haide ist ein Plah	89	Des Abendsterns erschütterter Schein	95
Auf des Prachtpalast's Altane	73	Deutlicher trägt keine Zeit	33
Auf fernem, fremder Aue	130	Die Burg, die liegt verfallen	176
Auf grünem Hügel steht	62	Die Fuchsbauk ist als Eischchen	102
Auf ihrem Leibköhlein	76	Die Gletscher leuchten	138
Ave Maria! Meer und Himmel ruh'n	207	Die Herrin das Gefunde	106
		Die Liebe ist ein weißes Rosenblatt	68
Bei dem Anzuge der Schalmeyen	11	Die Lieb' ist über mich gekommen	72
Bei Gildesheim im nahen Wald	157	Die linden Lüfte sind erwacht	4
Bei Leipzig war sie geschlagen, die blutige Völkerschlacht	129	Die Menschenbrust ist eine Aeolsharfe	97
Da droben auf jenem Berge	21	Die Mühle, die dreht ihre Flügel	93
Da liegt er, ein gefangener Mann	184	Die Mutter lakt den Knaben	99
Deine süßen, süßen Schaner	4	Die Rösche verglüheth	12
Der Eichwald bräuset, die Wolken ziehn	94	Die Ruder hab' ich eingezogen	48
Der Frühling zog schon lang in's Land	109	Die schöne Sonne ist gesunken	23
Der Herbst zog finster durch die Höh'n	192	Dies Eine hat mich stets entzückt	6
Der Jäger vor dem Walde	80	Die Sense rauscht im Morgenthau	92
Der Janker Herbst im Jagdgewand	32	Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah	34

	Seite		Seite
Die Sonne senkte sich gemach	112	Hier laßt mich schlummern, Gefährten	112
Die Straßen füllen sich auf's Neue	110	Hoch geht die See	39
Die weite Stadt auf näktem Fuße	123	Hoch hängt der Mond am Himmelzelt	38
Dort unten, hinter dem Walde	86	Hör' ich das Liedchen klingen	86
Dort vor'm Bergschloß, daß ich rastete	60	Hörst du nicht die Bäume rauschen	78
D'oben, wo die Linde steht	94	Ich fuhr von Sanft Goar	61
Du herblich frischtes Himmelsblau	35	Ich grüße dich in deiner Pracht	23
Durch den Wüstenand Arabiens	116	Ich hab' ein Schiff gebaut	137
Durch der Seele Tiefen klingend	167	Ich hör' ein Glöcklein klingen	58
Durch Prag ist das Geräusch geschliffen	200	Ich irrte hin, ich irrte her	68
Durch's Feld mit jagenden Schritten	68	Ich reife über's grüne Land	135
Durch Dämme trennt man Heerden auf der Weide	58	Ich schiffte auf dem Strome	154
Du schönes Fischermädchen	72	Ich währte, das ich abgeschlossen mit dem Leben	120
Du sanftest träumerisch und schweigest	75	Ich weiß ein Märchen, daß ein Wand'rer kam	84
Du todtes Sonnenlicht, das heut' mein Glück bescheint	204	Jetzt hat der Morgen ganz gefest	11
Ein altes Lied, kein schöneres gibt's	100	Im düster'n Tannenwalde	134
Ein altumgäunter Todtengarten	19	Im Forst von Eys, am tiefen See	171
Ein Bruder und eine Schwester	104	Im Garten in der Lauben	124
Eine Rose pflück' ich hier	87	Im grünenhang'nen dastigen Gemach	98
Eine starke, schwarze Barke	166	Immer leiser wird mein Schlummer	95
Eine Thran' im Mutterauge	167	Im West ist still versunken	22
Ein Mannener geht im Abendsehn	119	In einer wilden Schlacht	186
Ein köstlich Winterfest gibt's heut'	162	In friedlich stillen Waldeshallen	156
Ein Osterlied! — O wannig Frühlingsfest	3	In meine Heimath kam ich wieder	63
Ein Säemann, steht, von Strand zu Strande	45	In meinen frühen Jahren	138
Einsam oben auf dem Hügel	20	Ist der Frühling dir vergangen	32
Ein sanfter Morgenwind durchzieht	10	Inng Sigurd war ein Wiking, stolz	174
Ein Veilchen auf der Wiese stand	90	Kampfmüd' und sonn'verbrannt	198
Ein Waldsteig leitet abgeschieden	16	Kanfel Besen! Kanfel Besen	122
Erschüt ihr durch die Nacht	177	Kein Klang, von Allem, was da klingt	31
Es gibt wol Manches, was entfähret	65	Kühnlaufend unter'm hellen	146
Es hat die Nacht den Tannenbaum	43	Laß tief in dir mich lesen	72
Es heilt die Nacht des Tages Wunden	53	Leise ist das Meer erregt	39
Es lag Gewitterschwüle	28	Kußwandelnd schritt ein Mädchen	74
Es läuten zur Kirche die Glocken	104	Meer im Abendstrahl	53
Es lehnt der Barsch am Pfingst	82	Meine Freude war die Rose	91
Es raget im schweigenden Gaine	149	Mich lockt der Sonne glühender Schein	15
Es ritten drei Reiter aus blut'gem Gefecht	129	Mit dem alten Förster heut'	135
Es schienen so golden die Sterne	46	Müht' wissen, was sie schlagen	81
Es trägt der Wald sein Sterbekleid	34	Muttersprache, Mutterlant	56
Es trat zu mir der milde Todesengel	49	Nach dem Tage war es von Auerstädt	126
Es war einmal ein König	201	Nach sind die Blumen halb geschlossen	24
Es war ein Ritter, tapfer und fest	100	Nun bin ich auf den Berg geklegen	8
Es war im tiefsten Waldrevier	84	Nun geht das Kind zu weinen	90
Es zog eine Hochzeit den Berg entlang	118	Nun ist die müß'ge Stunde	16
Farbenreich spannt sich der weite Bogen	105	Nun ist es Herbst, die Blätter fallen	58
Frau Sorge, Frau Sorge, was will sie von mir	64	Nun laßt uns hoch die Becher heben	125
Früh, wenn die Hühne krähen	92	Nun weicht er nicht mehr von der Erde	37
Fühlt der Wald zum Sterben sich bereit	35	O abendliches Schweigen	53
Gebt Raum, ihr Völker, auf'rem Schritt	179	Oeffnet die Seele dem Lichte der Freude	29
Gab' ich doch Tag und Nacht	114	Oft durch die junge Seele schwinget	56
Gaho, Nordland's König steht am Strande	196	Oft, wenn mein Auge träumt in euren Zweigen	40
Gallo, mein Pferd, frisch auf, frisch auf	182	O haß du niemals selbstvergessen	29
Gast du je ein tiefes Leid	18	O Löwenwärter, kühner Mann	168
Gast du noch nie, wenn es der Jagd entronnen	133	O sage nicht, dir sei von Sühnen	100
Herbst ist es rings, dastlose Sterne	33	O Sonne, so prächtig, so golden und schön	12
Herbstsonnenschein beglänzt den Rhein	36	O süßes Kallen einer Kinderpauze	103
Herr Heinrich sitzt am Vogelherd	161	O Thäler, weit, o Höhen	100
Generale, schönste Zeit im Jahr	27		

	Seite		Seite
© Wald, mein Wald, wie lieb' ich dein Grün	148	Vor meinen Blicken dehnt sich weit	57
© wunderbar ist so ein junges	66	Vor mir stand der muth'ge Rapp'	132
Rauscht nirgend mir ein grüner Wald	57	Sandersmann, woher des Weges	119
Rings leer das Feld, und öde liegt die Halde	36	Was an Liebe du erfahren	96
Rothhäppchen, liebes Mädchenbild	147	Was du an hohen Ehren	192
Säbel klirren, Speere blitzen	194	Was einß in Schmerz und Kleinmuth ich erseht	63
Sag', wo geht der Weg zum blauen Plansee	88	Was hör' ich dranken vor dem Thor	150
Schlamm're sanft! — Ruch an der Mutter Herzen	101	Was ist's, was mit gewalt'ger Macht	21
Schön ist das Feld zur Frühlingszeit	31	Was steht der nord'schen Fehter Schaar	152
Schön ist's, wenn seine ganze Pracht	2	Was trauerst du, mein schöner Tange	105
Sechs Knonen schritten durch den Wald	118	Was willst du, Fernando, so trüb' und bleich	179
Sehnsuchtskrank nach dem geliebten Tungen	70	Wehe! wehe die Piraten	140
Sei mir gegrüßt, du süßes Hans	121	Weisheit zu erlernen ging ich	143
Sein rothes Gold verstreut	109	Weißschimmernder Birken lüchtes Grün	9
Sieh dort am blühenden Weißdornzanne	125	Weltvergessen, heimlich still	21
Sieh, wie der Gewitterregen	28	Wenn Abends ich die Sterne seh'	37
Sie ist gegangen, die Wonnen versanken	89	Wenn die Sonne sich im Osten	24
Sie saß am Lebensfenster	75	Wenn Mächtern auf dem Flanme	101
Sie saßen im goldenen Sonnenschein	102	Wenn in Würzburg auf dem Steine	153
Sie stand wol am Fensterbogen	87	Wer einmal wahrhaft hat geliebt	76
Sie fleg herab, wie ein Engelbild	190	Wer öffnet leise Schloß und Thür	118
Sie tragen eine Leiche vorbei	107	Wer sah die Nacht nicht einmal finster sinken	47
So bin ich endlich dir entronnen	145	Wie bist du schön, du tiefer, blauer See	20
Sommerabend, über'm Walde	22	Wie dransen die Wogen, wie grollet das Meer	139
Sommers laufen in Mittagsgluth	27	Wie flüchtig rinnt die Stunde	96
So warm und herrlich liegt die Welt	30	Wie lieblich schien die Sonne	182
Sterne	54	Wie nah', wie düster dunkeln	5
Stiller Garten, eile nur	6	Wie schritt ich beseligt durch's lachende Thal	108
Still, wie unter'm warmen Dach	40	Willst du nicht das Kämmlin hüten	155
Tausendfältig spricht der Frühling	66	Wir rüberten saßt durch die Sommernacht	150
Telestil die Nacht — vorbei Musik und Tanz	78	Wir schweben, wir wallen auf hallendem Meer	42
Um die Nachtigall zu hören	67	Wir zogen mit einander	131
Und ich liebe sie doch	114	Wo eine Freude an der Brust der andern	167
Verdelt liegt im tiefen Wald das Schloß	151	Wolaut! noch getrunken	47
Verweht, zerstoßen alle Blätter	42	Wo rauscht aus düsterer Waldnacht	26
Verwelkte Glume, Menschenkind	19	Bitternd in der eig'nen Schwere	29
Viel tausend Stern' am Himmel sehn	126	Bu Aachen, in seiner Kaiserpracht	197
Voll steht des Lebens Becher vor mir, randgefüllt	52	Bu Limburg auf der Veste	202
Von Alter blind, fuhr Oeda dennoch fort	190	Bu Mäulen an der Post	81
Von dem persischen Pfahl in dem Purpurzelt	201	Bar Alm der Schäfer die Herde treibt	116
Von dunklem Schleier umspinnen	95	Bu Southampton am Strande	187
		Zwei Hirtenkinder, Knab' und Mädchen, spielen	62

Druck von C. Grumbach in Leipzig.

